

Die Erfüllung der Psalm 83-Prophetie – Teil 41

Quelle: „Psalm 83 – How Israel Becomes the Next Mideast Superpower!“ - Psalm 83 – Wie Israel zur nächsten Supermacht wird!“ von Bill Salus – Teil 32

Psalm 83 – Der Prozess einer Prophetie-Erfüllung – Teil 4

Die Entwicklung im Nahen Osten – Teil 3

Hesekiel Kapitel 37, Vers 10

Als ich nun so weissagte, wie Er mir geboten hatte, da kam der Lebensgeist in sie (die verdorrten Gebeine), so dass sie lebendig wurden und auf ihre Füße traten, eine gewaltig große Heerschar.

Hier wird uns gesagt, dass Israel zu mehr wird als zu einer großen Armee, nämlich zu „**einer GEWALTIG GROSSEN HEERSCHAR**“.

Mit einer Ausnahme wurden die Midianiter- und Keniter-Kriege von **Richter Kapitel 4–8** ausschließlich von den IDF (= Israelischen Verteidigungskräften) und ohne ausländische militärische Unterstützung geführt.

Jael, die Frau von Heber, dem Keniter, unterstützte Baraks IDF durch die Ermordung des kanaanitischen Generals Sisera. Die Keniter waren ein Nomadenstamm, der hauptsächlich im südöstlichen Hügelland von Juda lebte.

Richter Kapitel 4, Vers 21

Nun holte Jael, Hebers Frau, einen Zeltpflock, nahm einen Hammer in die Hand, trat leise an ihn (Sisera) heran, während er vor Erschöpfung eingeschlafen war, und schlug ihm den Pflock durch die Schläfe, so dass er noch in den Erdboden eindrang; so starb er.

Diese eine Ausnahme könnte in der Bibel darauf hindeuten, dass es in **Psalm 83** eine militärische Intervention von außen gibt; aber folgende Bibelstellen weisen darauf hin, dass die IDF das Hauptinstrument sein werden, mit dem die arabische Konföderation aus **Psalm 83** besiegt wird.

Obadja Kapitel 1, Vers 18

Und das Haus Jakob wird ein Feuer sein und das Haus Joseph eine Flamme; aber das Haus Esau wird zu einem Stroh Bündel werden, das von jenen angezündet und verzehrt wird, so dass vom Hause Esau nichts übrig bleibt; denn der HERR hat es ausgesprochen.

Zefanja Kapitel 2, Vers 9

»Darum, so wahr ICH lebe!« – so lautet der Ausspruch des HERRN der Heerscharen, des Gottes Israels –: »es soll den Moabitern ergehen wie Sodom und den Ammonitern wie Gomorrha! Ein Besitztum der Nesseln sollen sie werden und eine Salzgrube und eine Wüstenei für ewige Zeiten! Der Überrest Meines Volkes soll sie ausplündern, und die von Meinem Volk Übriggebliebenen sollen sie beerben!«

Dies war auch in den arabisch-israelischen Kriegen von 1948, 1967 und 1973 der Fall. In all diesen Kriegen hatten die IDF nominell ausländische Unterstützung, herrschte aber dennoch als Sieger.

Gegenwärtig unterdrücken die Araber die Juden, wollen sie loswerden und sich das Gelobte Land aneignen. Schlussendlich werden sie sich in einem letzten Versuch verbünden, Israel von der Landkarte zu tilgen. Sie werden dabei aber entschieden verlieren und - wie einst die Midianiter und Kanaaniter - unfähig sein, Israel jemals wieder zu unterdrücken.

Die Unfähigkeit der umliegenden arabischen Länder und terroristischen Bevölkerungsgruppen, Israel weiter zu unterdrücken, deutet darauf hin, dass die Prophezeiung von **Psalm 83** ihre endgültige Erfüllung finden wird.

Amerikas Lektion aus Psalm 83

Die Niederlage durch die IDF im **Psalm-83**-Krieg würde nicht nur viele Prophezeiungen erfüllen, wie zum Beispiel die Bestätigung dafür, dass Israel eine überaus große Armee wird, sondern würde auch der internationalen Gemeinschaft zeigen, dass die nicht-jüdische Außenpolitik des HERRN darin zum Ausdruck kommt.

1.Mose 12, Vers 3

„ICH will die segnen, die dich (Abram) segnen, und wer dich verflucht, den will ICH verfluchen; und in dir sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.“

Dies gilt auch heute noch. **Psalm 83** sagt voraus, dass die Araber sich verbünden werden, um die Nation der Juden auszurotten, so dass der Name Israel für immer vergessen wird.

Der einzig logische Weg, dies zu erreichen, ist militärisch und nicht politisch. Die Araber verbünden sich militärisch, um den jüdischen Staat zu zerstören, aber als Vergeltung besiegen die IDF die Araber.

Aus diesem Grund bittet Asaph den HERRN, die arabische Konföderation durch die Stärkung der IDF (Israelischen Verteidigungskräfte) zu besiegen.

Psalm Kapitel 83, Verse 9-11

9 Auch Assur hat sich zu ihnen gesellt, es leiht den Nachkommen Lots seinen Arm. SELA. 10 Verfahre mit ihnen wie einst mit Midian (Ri 7-8; Jes 9,3), wie mit Sisera, wie mit Jabin am Bache Kison (Ri 4), 11 die bei Endor (Jos 17,11) den Untergang fanden, mit ihren Leibern das Erdreich düngten!

Der Versuch der Araber in **Psalm 83**, die Juden militärisch zu besiegen, fällt auf sie selbst zurück, indem sie von Gott verflucht werden, so wie es von Ihm bestimmt ist in **1.Mose Kapitel 12, Vers 3**.

Ein Beispiel dafür ist folgendes: Als der persische Haman wollte, dass der Jude Mardochai an den Galgen gehängt wurde, wurde Haman selbst an diesen Galgen gehängt.

Esther Kapitel 8, Vers 7

Da antwortete der König Ahasveros der Königin Esther und dem Juden Mardochai: „Wie ihr wisst, habe ich das Haus Hamans der Esther geschenkt, und ihn selbst hat man an den Pfahl gehängt zur Strafe dafür, dass er sich an den Juden hat vergreifen wollen.“

Die Ausübung enormer Wut und Rache gegen die Palästinenser, die es nicht mehr möglich macht,

die Linie Esaus weiterzuführen, wird der Welt zeigen, dass, wenn Gott die Nachkommen von Jakobs eigenem Zwillingsbruder Esau nicht verschont hat, dann jeder, der versucht, dem jüdischen Volk Schaden zuzufügen, dem Fluch Gottes von **1.Mose 3:15** nicht entkommen wird.

Gottes Friedensplan – Teil 1

„Gegenreaktion auf **Obamas Rede** als Aufruf zur Wiederherstellung der Grenzen des Nahen Ostens von 1967“ („ABC News“ – 19. Mai 2011)

„Die Vereinigten Staaten glauben, dass die Verhandlungen zu zwei Staaten führen sollten, mit dauerhaften palästinensischen Grenzen zu Israel, Jordanien und Ägypten und dauerhaften israelischen Grenzen zu Palästina. Die Grenzen Israels und Palästinas sollten auf den Linien von 1967 basieren, mit einvernehmlich vereinbarten Tauschmöglichkeiten. damit für beide Staaten sichere und anerkannte Grenzen geschaffen werden.“ (Präsident Barack Hussein Obama)

„Netanjahu lehnt Obamas Grenzvorschlag von 1967 ab“ – „Fox Nation News“ – 20. Mai 2011

Der alte Name des Territoriums war Israel; Palästina wurde zu einem ablösenden Namen, den die Römer diesem Land im Jahr 135 n. Chr. auferlegten. Daher wurde der jüdische Staat Israel auf dem Land neu gegründet, das früher als „Palästina“ anerkannt war.

Seit Israel am 14. Mai 1948 eine Nation wurde, ist die internationale Gemeinschaft noch immer NICHT in der Lage, den anhaltenden Konflikt zwischen Israel und den palästinensischen Flüchtlingen zu lösen. Die Palästinenser und die arabischen Staaten, die gemeinsame Grenzen mit dem jüdischen Staat haben, wollen, dass Israel Land gegen Frieden eintauscht. Der größte Teil der internationalen Gemeinschaft befürwortet diese Idee; aber Israel weigert sich zu Recht, Land einzubüßen, weil es berechtigte Bedenken hat, dass dies seine nationalen Grenzen unhaltbar machen würde.

Diese Patt-Situation wird wahrscheinlich auf unbestimmte Zeit in einer Sackgasse bleiben und wird nicht biblisch unterstützt.

Von Jeremia erfahren wir, dass Gott bereits Seinen eigenen Friedensplan für den Nahen Osten hat. Vor über 2.500 Jahren teilte Gott diesem hebräischen Propheten mit, dass die Juden zur bestimmten Zeit wieder im Land des alten Israel ansässig werden würden, unabhängig davon, was ihre arabischen und persischen Partner in der Nachbarschaft über diese Angelegenheit denken würden.

Jeremia Kapitel 12, Verse 14-17

14 So hat der HERR über alle meine bösen Nachbarn gesprochen, die den Erbbesitz angetastet haben, den ich meinem Volke Israel zu Eigen gegeben habe: »Wisse wohl: ICH will sie aus ihrem Boden herausreißen, wie ICH das Haus Juda aus ihrer Mitte wegriße! 15 Wenn ICH sie aber herausgerissen habe, alsdann will ICH Mich ihrer wieder erbarmen und will sie zurückführen, einen jeden in seinen Erbbesitz und einen jeden in sein Land. 16 Wenn sie sich dann an die Wege (Weise; Gottesverehrung) Meines Volkes fest gewöhnen, so dass sie bei Meinem Namen schwören: »So wahr der HERR lebt!«, gleichwie sie Mein Volk daran gewöhnt

**haben, beim Baal zu schwören, so sollen sie inmitten Meines Volkes aufgebaut werden. 17
Wollen sie aber nicht gehorchen, so will ICH ein solches Volk mit Stumpf und Stiel für immer
ausreißen!« – so lautet der Ausspruch des HERRN.**

Bevor wir näher auf Gottes Plan für den Nahen Osten eingehen, wollen wir darlegen, dass die heutige Existenz Israels ein wahres Wunder ist!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache